



Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) verspricht auf dem Rossmarkt in Berching bleibende Standards trotz TTIP.

Foto: dpa

Das Versprechen des Ministers

AGRAR Auf dem Rossmarkt protestieren Bürger gegen TTIP, Stromtrasse und niedrige Milchpreise. Christian Schmidt gibt zumindest bei einem Thema sein Wort.

VON MARTIN ANTON, MZ

REGENSBURG. Sie sind wieder da. Mit Schildern und Trillerpfeifen protestieren Gegner der Stromtrasse Südost auf dem Rossmarkt in Berching (Lkr. Neumarkt). Dass es deutlich weniger sind als noch vor einem Jahr, liegt wohl zum einen daran, dass die Gefahr einer Trasse durch den Landkreis nicht mehr so unmittelbar ist. Zum anderen ist statt der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner – die 2014 bei ihrem Auftritt ausgepiffen worden war – diesmal der Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt eingeladen, eine Rede zu halten.

Trotzdem sind sie gekommen. Und nicht nur sie. Etwa 20 000 Gäste zieht der Berchinger Rossmarkt auch in diesem Jahr an, obwohl die Temperaturen sich zeitweise im zweistelligen Minusbereich bewegen. Und obwohl die Trasse nicht in Schmidts Zuständigkeitsbereich fällt, fühlen sich die Mitglieder der Bürgerinitiative Pavelsbach berufen, ihre Meinung kundzutun. BI-Sprecher Thomas Härtl begründet den Protest so: „Herr Schmidt gehört zur Bundesregierung und kann in Berlin sagen, dass wir hier waren.“ Solange die Trasse Südost noch im Bundesverkehrswegeplan stehe, „solange sind wir wachsam“, sagt Härtl.

Rossmarkt als Protestgelegenheit

Doch die Trassengegner sind nicht die einzigen, die demonstrieren. ÖDP, Grüne und Initiativen wie Zivilcourage Neumarkt e. V. protestieren gegen das Freihandelsabkommen TTIP, das die EU-Kommission derzeit mit den USA aushandelt. Und kurz bevor der Minister auf die Bühne am Reichenauplatz tritt, heben einige Männer ein dreimal drei Meter großes Plakat in die Höhe, das den Milchpreisverfall anprangert.

Trotz dieser vielfältigen Protestkulisse bleibt es ruhig, als Schmidt, be-

gleitet vom Berchinger Bürgermeister Ludwig Eisenreich, auf die Bühne tritt. Der Landwirtschaftsminister holt sich Applaus ab, als er die Tradition des Rossmarktes lobt und ein Nebeneinander von ökologischer und konventioneller Landwirtschaft anmahnt.

Schmidt spricht zurückhaltend, freundlich und wechselt dann etwas diffus über die Grüne Woche und Lob für seine Amtsvorgänger in Berlin – Horst Seehofer und Ilse Aigner – zum Thema TTIP.

Schmidt lässt keinen Zweifel daran, dass er das Abkommen für notwendig hält. Schließlich sei Deutschland auch ein Agrar-Exportland, die Landwirtschaft könnte von Zollbefreiungen profitieren. Doch die lebensmittelrechtlichen Grundlagen stünden nicht



Hauptattraktion waren heuer wieder die Rösser. Foto: Schönberger



Bei seinem Rundgang sprach Landwirtschaftsminister Schmidt mit den Pferdehaltern. Foto: Schönberger

zur Debatte. „Die Standards werden so bleiben“, verspricht Schmidt. Vereinzelt Pfiffe aus der Menge zeigen, dass ihm das nicht alle glauben. „Keine Verhandlungen“, ruft jemand.

Doch die sind in dieser Woche in Brüssel wieder angelaufen, in der achten Runde. Hauptkritikpunkt der Skeptiker diesmal: Die „regulatorische Zusammenarbeit“, die sozusagen künftige Regulierungen, die den Freihandel gefährden könnten, antizipieren soll – um ihnen im Zweifelsfall entgegenwirken zu können. Die EU-Kommission sieht darin lediglich einen regelmäßigen Austausch zum Thema Regulierung. Andere, so auch Josef Neumeyer von der ÖDP Neumarkt, sehen eine „Gefahr für die Demokratie“, wenn sich Lobbyisten über

Gesetze unterhalten, bevor diese entstehen. Und so bewertet er die Rede des Landwirtschaftsministers als „inhaltliche Schonkost“.

Auch Manfred Gilch, bayerischer Landesvorsitzender des Bundes Deutscher Milchviehhalter, zeigt sich enttäuscht: „Wir hatten uns mehr erwartet.“ Seit Monaten ist der Milchpreis massiv unter Druck, Gilch spricht von Millionenverlusten für die Milchbauern. Allein im Landkreis Neumarkt seien es im vergangenen Jahr zehn Millionen Euro gewesen. Der Verband wünscht sich ein Sicherheitsnetz vom Bund, das nach der Aufhebung der Milchquote im kommenden Monat für faire Preise sorgt. Das sei Konsens in Brüssel und in München. Nur Berlin stelle sich quer.

Schmidt sieht die Lösung im freien Markt. Die Nachfrage in China steige wieder, er hoffe, von einer anstehenden Reise dorthin mit guten Nachrichten wiederzukommen. Beim derzeitigen Preistief handele es sich lediglich um „eine Delle“, ist er sich sicher.

„Was soll er auch groß sagen?“

Zum Schluss seiner Rede schimpft der Landwirtschaftsminister über die Bürokratie beim „Greening“, lobt die bäuerliche Landwirtschaft und Angela Merkel: „Gott sei Dank, dass wir sie haben.“ Seine Gegner hat Schmidt mit seiner Rede nicht überzeugt. Sie rollen schnell ihre Fahnen und Plakate ein, während der Minister seine Fotorunde bei den Rössern dreht.

Doch bei einigen Berchingern kam Schmidt gut an. Ein Mann zuckt mit den Schultern: „Das hat er schon gut gemacht“, brummt er und fügt hinzu: „Was soll er auch groß sagen?“ – eine akkurate Zusammenfassung des Dilemmas politischer Redner auf Volksfesten. Knackige Zitate wie sein Parteichef liefert der auch in der großen Koalition bisher recht blass gebliebene Minister jedenfalls nicht.

Und so waren dieses Jahr – ohne Wahlkampf und ohne akute Stromtrassengefahr – wohl tatsächlich wieder die Pferde die Hauptattraktion auf dem Rossmarkt. Was nicht heißt, dass nicht auch nächstes Jahr wieder Bürger mit Plakaten und Trillerpfeifen vorbeikommen, um ihre Meinung kundzutun.

ROSS-BESCHAU MIT TRADITION

- **Der Berchinger Rossmarkt** geht auf eine jahrhundertealte Vorschrift zurück, die von Pferdebesitzern verlangte, ihre Tiere für Untersuchungen vorzuführen.
- **Anders als damals** werden heutzutage keine Pferde mehr auf dem Rossmarkt verkauft.
- **Gestern nahmen 130 Rösser** am traditionellen Auftrieb durch die Berchinger Altstadt teil.
- **Viele der gut 60 Pferdehalter** kommen seit Jahrzehnten nach Berching, um ihre Rösser zu präsentieren.
- **Als Zugpferd für** die politische Kundgebung reiste Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) an.
- **In der jüngeren Vergangenheit** hatten die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und Ministerpräsident Horst Seehofer in Berching gesprochen. (ma/dpa)

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema!



Ein Video und eine Bildergalerie zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

➤ www.mittelbayerische.de/bayern